

sonic

sax & brass

Magazin für Holz- und Blechblasinstrumente



SERIE
Saxworkshop
Peter Ponzol
Bekante
Melodien

MUSIKER

- Chris Potter
- Trish Clowes
- Sebastian Wehle
- Federspiel
- Ralf Willing
- Dorthe Zielke
- Elena Kakaliagou
- Ilhan Erşahin

Anna Lena Schnabel

Jazz als Lebensunterhalt!?

BRASSWIND im TEST

- Arnolds & Sons Terra ATR-4200G
- Voigt Brass J-371 & J-432



WILLY KENZ
ZU BESUCH BEIM SAXSAMMLER



VINTAGE SAX
MAISON COUTURIER



ZUBEHÖR
K&M SCHALLSCHUTZ



VIERTELTONTROMPETE
UMBAU AUF ZWISCHENTÖNE





42

Johannes Schleiermacher
Reisen statt Hochschule



56

Krzysztof Urbanski
From Poland to England



64

Chris Potter
Neues Album „The dreamer is the dreamer“

INHALT 4.2017

Editorial	3
Moments	6
News	8
Media-Tipps	98
Suche & Biete	108
Impressum	114

32

Pelisson, Guinot & Blanchon
Vintage Sax



TITELTHEMA

Anna Lena Schnabel
Interview

60

WOOD & BRASS

Arnolds & Sons Terra ATR-4200G Trompeten	16
Voigt Brass J-371 & J-432 Bb-Trompeten	20
K&M Schallschutz Kampfansage ans Fortissimo	24
Vierteltontrompete Umbau auf Zwischentöne	26
Maison Couturier Vintagesaxofone aus Frankreich	32
Sammlung Willy Kenz Zu Besuch beim Saxpsammler	36

26

Die Vierteltontrompete
Umbau für Zwischentöne



Darf es ein Viertel mehr sein?



Vierteltontrompete mit doppeltem Schall

Neues zum Szene-Viertel in der Trompetenwelt

Wer ein Vierteltonventil an seiner Trompete hat, gehört zu einer weltweit kleinen Szene von avantgardistisch-experimentellen Berufstrompetern. In *sonic 3.2005* berichtete Ansgar Nake (Blechbläserwerkstattmeister, Köln) vom Umbau einer Trompete von Matthias Mainz zur Vierteltontrompete. Genauer gesagt wurde ein neuer Hauptstimmbogen mit Vierteltondrehventil und Zughebel konstruiert, der alternativ zum normalen Stimmbogen in die Trompete eingebaut werden kann. Zwölf Jahre sind seitdem vergangen und im Trompetenbau wie auch musikalisch hat sich in der Welt viel verändert.

Von Victor Filippo

Matthias Mainz und ich sind uns seit unserem gemeinsamen Jazzstudium in den 1990er Jahren persönlich vertraut. Anlässlich meines Artikels zum viertventiligen Flügelhorn mit erstmalig veröffentlichter Griffabelle (*sonic 3/2015*, S. 98 ff.) lieh ich mir seine Vierteltontrompete aus, um abermals als Pionier eine Spezialgriffabelle zu erstellen, spielpraktische Erfahrungen zu sammeln und zusätzliche Informationen zu Vierteltonventilen für Trompeter und Komponisten zu recherchieren.

Der Viertelton

Er teilt den Halbton in zwei exakt gleich große Frequenzen und die Oktave somit in 24 gleichmäßige Intervalle und ist eine geistige Konstruktion europäischer Komponisten seit dem frühen 20. Jahrhundert und kulturell ohne Geschichte (ausländische Tonsysteme verwenden andere, unterschiedlich große Mikrotöne). Er war deshalb nicht musikalisch vorbelastet und ist unter westlich geprägten Profis vom Gehör



Umgebautes Flügelhorn von Markus Stockhausen



Ventilstimmbogen

am besten von allen Mikrotönen zu lernen. Schließlich kann er auch beim Instrumentenbau am besten verwirklicht werden. Das macht ihn gegenüber anderen Mikrointervallen so attraktiv. Explizite Mikrotöne gehören generell zum zeitgenössischen Klanginventar in Jazz, Klassik und experimenteller Musik. Die Entwicklung von Vierteltontrompeten wurde von der Klassik ebenso wie vom Jazz angeregt und vorangetrieben.

Historie

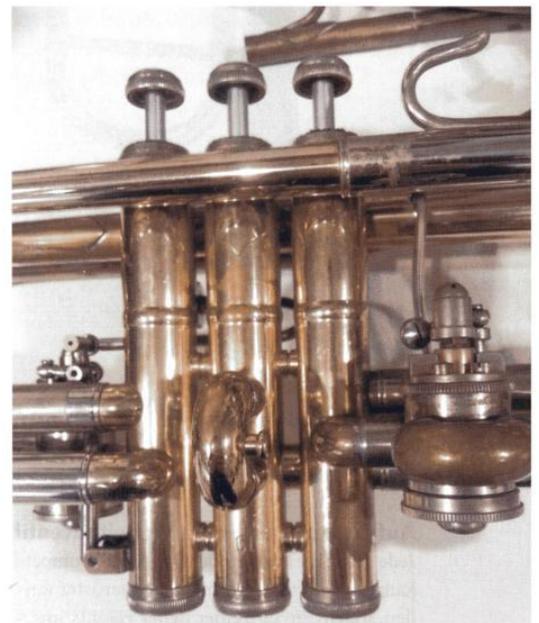
Der erste Bau einer Vierteltontrompete wurde vom tschechischen Komponisten Alois Hába (1893-1973), Pionier für mikrotonale Musik, Ende der 1920er, Anfang der 1930er Jahre realisiert (siehe Schwarzweißfoto). Die Zeit war nur noch nicht reif dafür und seine Vierteltontrompete ein Exponat für das Instrumentenmuseum. Erst der Jazztrompeter Don Ellis (1934-1978) machte, um seine Ausdrucksmöglichkeiten zu erweitern, durch einen Auftragsbau (Holton, USA 1965) unabhängig von A. Hába die Vierteltontrompete weltbekannt und schrieb damit Jazzgeschichte. Er veröffentlichte mit ihr mehrere Alben (z. B. „Electric Bath“, 1967) und blieb der einzige Nutzer seiner Zeit. Kontinuität im Bau und Spielen von Vierteltontrompeten gab es nach Don Ellis gut 40 Jahre lang nicht. Das war reine Avantgarde, als sich Markus Stockhausen schon Mitte der 1970er Jahre ein Vierteltonventil nach dem Vorbild von Don Ellis in sein Flügelhorn einbauen ließ.

Im 21. Jahrhundert aber zeichnet sich unter Trompetersolisten aus Jazz und Neuer Musik

allmählich eine Tendenz ab, mit einer eigenen Vierteltontrompete zumindest für den Fall vorgesorgt zu haben, dass Komponisten den Viertelton explizit auskomponieren, sofern sie nicht aus Eigeninteresse damit experimentieren. Wer eine solche Trompete hat, erobert sich eine Marktnische und sorgt hörbar für Aufsehen. Diese Tendenz wird in Zukunft auf Spezialensembles für Neue Musik und schließlich Berufsorchestertrompeter abstrahlen, denn Mikrotöne werden seit Jahrzehnten immer wieder von Komponisten gefordert. Bislang können sie mit dreiventiligen Instrumenten nur stark eingeschränkt mit Spezialgriffen erzeugt und mechanisch am 1. und 3. Stimmzug nachintoniert, nicht aber in hohem Tempo gespielt werden. Der US-amerikanisch-irakische Jazztrompeter Amir ElSaffar spielt auf diese Weise die Maqam-Modi des arabischen Tonsystems.

Namen und Firmen

Inzwischen gibt es vier Firmen weltweit, die serienmäßig Vierteltontrompeten herstellen: Vanlaar (Niederlande), Carol Brass (Taiwan), Jaeger und Marcinkiewicz (beide USA). Abgesehen von Matthias Mainz und Markus Stockhausen etablierten sich mindestens neun weitere Solisten mit Vierteltontrompete. In Deutschland leben davon Sava Stoianov (Bulgarien, Ensemble Modern), Marco Blaauw (Niederlande, ehemaliger Schüler und späterer Partner M. Stockhausens, Ensemble Musikfabrik), Paul Hübner (Oh Ton-Ensemble, MAM.manufaktur für aktuelle Musik) und Stephen Altoft (England, Profectio-Initiative Freiburg/Dresdner Sinfoniker).



Zusätzlich eingebautes Drehventil

Wie sieht es im Ausland aus? Heraus sticht insbesondere der in Paris/Frankreich lebende libanesische Trompeter Ibrahim Maalouf, weil er Jazz mit traditioneller Musik des mittleren Ostens und Arabiens kreuzt, deren Tonsystem er nur mit einem Vierteltonventil adäquat reproduzieren kann. Auch dies ist jazz- bzw. musikgeschichtlich neu und zugleich sein persönlicher Stil. Sein Vater Nassim Maalouf (*1941, Examen 1970 bei Maurice André) war (sein) musikalischer Wegbereiter und Pionier für die Vierteltontrompete in der arabischen Musik. Ferner sind zu nennen Tristram Wil-



Vierteltontrompete von Alois Hába

liams (Australien), Jan Fredrik Christiansen (Norwegen), Franz Hautzinger (Österreich) und Adir Kochavi (Israel).

Aufrüstung mit einem Vierteltonventil

Jede beliebige Pump- oder Drehventiltrompete kann zur Vierteltontrompete aufgerüstet werden, indem ein einzelner neuer Hauptstimmbogen mit Vierteltonventil passgenau für die eigene Trompete angefertigt wird (so bei Matthias Mainz und Marco Blaauw). Dieser Stimmbogen kann jederzeit mit dem originalen ausgetauscht werden. Der Hebel dafür wird so konstruiert, dass er mit dem Zeigefinger der linken Hand gezogen werden kann. Das mag zwar konstruktionsbedingt ausschließen, dass mit den hinteren linken Fingern der Stimmbogen des dritten Ventils gleichzeitig bedient wird, erweist sich aber nicht als Fehlkonstruktion während des Spielens, denn das Vierteltonventil gleicht die diatonischen Töne, die mit dem dritten Stimmbogen zwingend nachintoniert werden müssen, ohnehin wieder aus

(siehe Griffabelle). Alle anderen unten vorgestellten Varianten sind erheblich teurer.

Weitere Nachrüstmöglichkeiten

Das Vierteltonventil muss im zylindrischen Rohrabschnitt der dreiventiligen Trompete eingebaut werden. Markus Stockhausen bemerkte zum Umbau in einer E-Mail an mich: „Die etwas weitere Mensur der Instrumente, z. B. bei Kantstul, erlaubten leider nicht die richtige Intonation des $\frac{1}{4}$ -Tonbogens, der etwas zu lang und damit zu tief war (Instrument von Marco Blaauw). Genauso ging es mir bei einem Instrument, das ich versuchte, mit Yamaha zu entwickeln. Die Bohrung muss relativ eng sein (französische Bohrung), damit der $\frac{1}{4}$ -Tonbogen eng genug gebaut werden kann.“

a) Bei Pumpventilinstrumenten wird es als viertes Pumpventil hinter das dritte eingebaut. Nachrüstungen wie Neubauten werden bisher entweder mit nach rechts versetztem Ventil oder geradlinig in Reihe mit verlängertem Griffknopf für den kleinen Finger der rechten Hand eingebaut (siehe Foto von Markus Stockhausens Flügelhorn). Ergonomischere Einbauten sind nach links geneigt wie bei den libanesischen (Jazz-)Trompetern Nassim und Ibrahim Maalouf. Ob sich diese Nachrüstung finanziell rechnet, kommt sehr auf den Wert des Instruments an, denn das ist die teuerste Umbauvariante. Je billiger die Trompete ist, desto eher übersteigt diese Art Nachrüstung deren Wert. Deshalb lohnt sie sich nur an hochwertigen professionellen Trompeten und nicht an billigen Fabrikinstrumenten für Anfänger.

b) Zwischen erstem Ventil und Schallbecher wird ein Drehventil mit Viertelton eingebaut, das mit dem Daumen (links oder rechts) bedient werden kann. An der Doppeltrompete von Marco Blaauw wird an dieser Stelle der zweite Schallbecher zugeschaltet. Nachteil: Der Daumen verliert seine Haltefunktion für die Trompete, ist sehr träge in seiner Beweglichkeit und für schnelle Passagen schlecht bis ungeeignet (vergleichbar mit einem Triller, den man ja auch nicht mit dem Daumen spielen kann). Beim Drehventil an dieser Stelle sollte eine Hebelmechanik für einen anderen Finger der linken Hand konstruiert werden.

c) Zwischen drittem Ventil und Endstück des Mundrohrs wird ein Drehventil mit Hebelme-

chanik für die linke Hand (Zeigefinger) eingebaut. Beide Daumen behalten ihre wichtige Haltefunktion.

d) Der Hauptstimmbogen wird als Trimmer mit Federungsmechanismus umgebaut, sodass dieser auf Hebeldruck für die linke Hand um einen exakten Viertelton rausgeschoben wird. Die Grundstimmungsmöglichkeit der Trompete muss dann im Endstück des Bogens zusätzlich geschaffen werden. Das gibt es schon an Drehventiltrompeten zwecks Intonation (z. B. Thein), nicht aber an Pumpventiltrompeten.

Welche Lösung es auch immer sein soll, man muss sich sehr gut überlegen, wie beide Hände mit dem Festhalten der Trompete und der Spielmechanik ausgelastet werden sollen. Matthias Mainz sprach sich mit Blechbläserwerkstätten ab und ließ sich beraten. Es ist zu überlegen, ob solche Umbauten dauerhaft eingelötet oder reversibel zum Herausnehmen konstruiert werden können. Schließlich muss man im Hinterkopf behalten, dass das modifizierte Instrument wegen der Anbauten vielleicht nicht mehr in den alten Trompetenkoffer passt!

Spielpraktische Erfahrungen

Ich rate dringend dazu, das Vierteltonventil prinzipiell mit der linken Hand zu spielen (Zeigefinger), dahingehend auch die Nachrüstung oder Konstruktion des vierten Ventils anfertigen zu lassen und nicht mit dem kleinen Finger der rechten Hand spielen zu wollen (genau wie meine Empfehlung für das vierventilige Flügelhorn). Die Gründe sind vielfältig:

1) Der kleine Finger der rechten Hand hat bei allen Trompeten, Kornetten und dreiventiligen Flügelhörnern ausschließlich die Funktion, das Instrument im Haltehaken festzuhalten, der beim Spielen mit Plunger- und Wawadämpfer unverzichtbar ist. Braucht man den kleinen Finger für ein Ventil, muss hauptsächlich die linke Hand das ganze Instrument festhalten und den Ansatz stabilisieren, womit Plunger- und Wawadämpfer nicht mehr variabel verwendet werden können.

2) Niemals wurde der rechte kleine Finger motorisch eingesetzt und ist jahrzehntlang nicht an eine bewegliche Aufgabe gewöhnt worden. Das Gehirn leistet bei der plötzlichen Funktionsumstellung von Starre und Festhalten auf Beweglichkeit einen sehr schlech-

ten Dienst. Meine Erfahrung wird vom Trompeter Ralph Dudgeon (USA) in seinem Einführungsvideo zur Vierteltontrompete bestätigt (<https://vimeo.com/101402655>), dessen Pumpventil in Reihe rechts versetzt eingebaut wurde.

3) Mit vier Ventilen entstehen zusätzlich neue Gabelgriffe. Wenn alle Ventile mit der rechten Hand allein gespielt werden sollen, verschärfen diese Gabelgriffe das Problem,

dass der kleine Finger nie etwas anderes getan hatte, als das Instrument starr festzuhalten und jetzt plötzlich dieselbe Motorik und Beweglichkeit haben soll wie die drei mittleren Finger der rechten Hand, die das von Anfang an über Jahre und Jahrzehnte gelernt haben.

4) Man kann nur mit getrennten Aufgaben für linke und rechte Hand auf enorm hohe Spieltempi für mikrotonale Läufe kommen. Das

leistet der rechte kleine Finger nicht mangels Spielerfahrung.

5) Niemand lernt auf einem vierventiligen Instrument seine ersten Töne, um alle vier benötigten Finger der rechten Hand gleichmäßig in dieser Aufgabe zu schulen. Das ist schon deshalb utopisch, weil man als Anfänger immer mit drei Ventilen beginnt, als Hobby Musiker auch kein viertes braucht, nur als Berufsmusiker vielleicht auf vier Ventile um-

DIE GRIFFTABELLE

Man sollte ganz naiv meinen, dass einfach nur jeder Standardgriff um genau ein Viertel abgesenkt würde. Dabei übersieht man indes leicht, dass ja schon mit nur drei Ventilen Spezialgriffe für unspezifische Mikrotonen in Kombination mit dem Vierteltonventil benutzt werden können. Selbstverständlich erzeugt das Vierteltonventil ebenso Doppelgriffe, die dieselbe Tonhöhe wie andere ergeben. Schließlich entstehen gelegentlich sogar noch feinere Abstufungen als Vierteltonen, die allerdings nicht in ihrer Intervallgröße bestimmt wurden.

- 1) Alle 16 rechnerisch möglichen Griffkombinationen wurden prinzipiell berücksichtigt. 4 = Vierteltonventil.
- 2) Jede dreiventilige Griffkombination spielte und notierte ich im Vergleich mit und ohne das Vierteltonventil und ordnete die Töne aufsteigend nach Gehör an (es gibt nur drei Töne, die drei Griffalternativen haben).
- 3) Die mechanische Nachintonation am ersten und dritten Ventil, vor allem aber mit dem Ansatz, blieb selbstverständlich unberücksichtigt. Zwingend ist das deshalb, weil jeder Ton sein Zentrum hat, in welchem der typische Trompetencharakter am deutlichsten zum Vorschein

entwickelt von Poxymedon Griffabelle für Vierteltontrompete

10 staves of musical notation for the left hand, each with notes and fingerings (1-4, 0) written below. The notes are arranged in a grid-like fashion across the staves.

entwickelt von Poxymedon

7 staves of musical notation for the right hand, each with notes and fingerings (1-4, 0) written below. The notes are arranged in a grid-like fashion across the staves.

Die verwendeten Spezialvorzeichen sind ausschließlich dazu da, den Tonhöhenunterschied von Ton zu Ton deutlich zu machen. Sie bedeuten keinesfalls die Veränderung von Tonhöhen um irgendwelche Prozentwerte oder feste Zahlenverhältnisse. Das traditionelle Notensystem ist völlig ungeeignet, um Mikrotonen vernünftig darzustellen. Reformvorschläge werden auf www.musicnotation.org vorgestellt und diskutiert. Das Vierteltonventil hat die Ziffer 4.

MIKROTÖNE MIT VIERTELTONVENTIL ODER QUARTVENTIL?

In Ausgabe 3/2015 der *sonic* veröffentlichte ich die erste Griffabelle für vierventilige Flügelhörner und Piccolotrompeten mit Einführungstext. Im selben Jahr präsentierte die spanische Firma *Stomvi* auf der Musikmesse zeitlich überschneidend zum Redaktionsschluss ihre neueste Trompetenserie *Titan*, in der sämtliche Instrumente mit einem Quartventil ausgestattet sind (das Flügelhorn dieser Serie sogar mit zusätzlichem Tritonusbogen). Man könnte also mit einem Instrument dieser Serie oder einem nachgerüsteten Quartventil auch an Trompeten in Kombination mit den drei anderen Ventilen ganz hervorragend Mikrotöne spielen, meistens sogar noch feiner gestuft und zahlreicher, als es mit dem Vierteltonventil möglich ist. Das ergibt zufällige Mikrotöne unbestimmter Größe, aber keine exakten Viertelöne – falls diese nicht ebenfalls eher zufällig entstehen.

Das feinstufige Mikrotönenspiel mittels Quartventil ist jedoch sehr greifintensiv und kopflastig, weil man nur bedingt auf Standardgriffe zählen kann und die Mehrzahl der anderen mühsam lernen muss. Man braucht oft die atypischen dreiventiligen Sondergriffe plus Quartventil oder alle vier Ventile, während man bei der Vierteltontrompete absolut regelmäßig das Vierteltonventil zu den Standardgriffen einfach nur hinzuschaltet und extrem intuitiv spielen kann. Nur für Tremoli oder feinere Mikrotöne braucht man Sondergriffe aus der Tabelle. Das erhöht die vierteltonige Spielgeschwindigkeit erheblich und verkürzt enorm die Umgewöhnung und Lernzeit. Man kann sich eigentlich über den gesamten Tonumfang der Trompete darauf verlassen, dass jeder Ton mit Standardgriff plus Vierteltonventil eben auch einen Viertelton tiefer klingt. Dafür erweitert ein Quartventil den Tonumfang nach unten deutlich, vor allem beim Flügelhorn. Deshalb versuche ich eine Abwägung zu erreichen, wie sich jemand entscheiden könnte – Quartventil oder Vierteltonventil?

A) Wer überhaupt noch kein Flügelhorn hat und eines braucht, kaufe sich möglichst eines mit Quartventil (vgl. *sonic* 3/15, S.98). Neu sehr teuer, nur (angehenden) Berufstrompetern finanziell zumutbar und deshalb Anschaffung fürs Leben. Die Firma *Vanlaar* stellt auch Flügelhörner mit Vierteltonventil her.

B) Wer sowieso eine (professionelle) neue Trompete braucht, sollte von *Stomvi* aus der *Titan*-Serie eine mit Quartventil ausprobieren. Ebenfalls hochpreisig und sicher eine Anschaffung fürs Leben, jedoch nur bei einer kleinen Auswahl von Vertragshändlern zu finden.

C) Wer gelegentlich mit Mikrotonalität zu tun hat oder einfach nur neugierig ist und ein Spielgefühl bekommen möchte, sollte zum Ausprobieren für die eigene Trompete einen reversiblen neuen Hauptstimmbogen mit integriertem Vierteltonventil nachrüsten wie an den Trompeten von *Matthias Mainz* und *Marco Blaauw* (siehe Fotos).

D) Wer regelmäßig mit Mikrotonalität zu tun haben wird (zeitgenössischer Jazz, Neue Musik, Freie Improvisation/Experimentelles, exotische Tonsysteme), überlege sich einen dauerhaften Umbau einer dreiventiligen Trompete zur Vierteltontrompete nach den hier vorgestellten Alternativen.

E) Wer eine vorhandene Trompete nicht dafür dauerhaft umbauen lassen will oder sich absolut sicher ist, Viertel- bzw. Mikrotöne permanent zu brauchen und sowieso den Neukauf einer Trompete erwägt, probiere ein Serieninstrument der zuvor genannten Firmen aus.

F) Wer diese Lösung ebenso wenig favorisiert und es sich leisten kann, lässt sich sein persönliches Wunschinstrument mit Vierteltonventil maßanfertigen.

steigt (auch beim Flügelhorn) und dann die drei mittleren Finger der rechten Hand schon viele Jahre Musiziervorsprung haben.

6) Der Daumen der rechten Hand verliert seine Hauptaufgabe, das Instrument und den Ansatz zu stützen, wenn er beweglich für ein Ventil eingesetzt werden soll, und ist oben-dreien sehr träge im Spieltempo. Im Übrigen werden dieselben Probleme wie für den kleinen Finger der rechten Hand nicht durch den Daumen gelöst.

Aus meiner eigenen Experimentier- und Spielpraxis kann ich bestätigen, dass man sofort versteht, was neu hinzukommt, wenn das vierte Ventil mit links gespielt wird. Sämtliche Befehle des Gehirns an die rechte Hand bleiben unverändert und nichts Neues muss gelernt oder umgewöhnt werden. Es kommt nur noch etwas für die linke Hand hinzu, was die Koordination der Finger für das Üben und Spielen stark vereinfacht, weil die Verantwortung für die Ventile auf beide Hände verteilt wird. Wenn das, was neu ist, in derselben Hand liegt wie das, was alt und vertraut ist, gibt das ständig Fehlinformationen für die rechte Hand, die langsamer und motorisch ausgebremst wird. Nicht aber, wenn das vierte Ventil mit links gespielt wird. Das Gehirn trennt automatisch zwischen rechts = alt & vertraut und links = neu & ungewöhnlich. Das lässt sich hervorragend lernen und im wörtlichen Sinn sofort „be-greifen“.

